

Eine alte Tradition aufrechterhalten

Bläsergruppe des Musikvereins Weilersbach stimmt seit über 40 Jahren auf das Weihnachtsfest ein

Dass in unserer schnelllebigen Zeit alte Traditionen hochgehalten werden, ist nicht selbstverständlich. Althergebrachtes verflacht schnell in unserer modernen, von Schnelligkeit und Dynamik geprägten Welt. In Weilersbach jedoch, einem der Ortsteile von Villingen-Schwenningen, legt man Wert auf Überliefertes, und das beispielsweise nicht nur an Fronleichnam, dem Tag des Herrn, an dem sich die katholische Bevölkerung zu einer Prozession durch den Ort begibt. Auch an Weihnachten gibt es einen mittlerweile mehr als vierzig Jahre alten Brauch, indem eine kleine Bläsergruppe des Musikverein Weilersbach durch den Ort zieht und die Bevölkerung mit ihren Liedern auf das Weihnachtsfest einstimmt - so auch geschehen am vergangenen Heiligabend, natürlich mit Abstand und unter Beachtung der aktuellen Pandemie-Regeln. Unter der Leitung von Stefan Stucke machte sich eine Gruppe engagierter Blechbläser auf den Weg, um im Dorf an mehreren Stationen mit traditionellen Weihnachtsliedern für die Bevölkerung aufzuspielen.



Heiligabend 2021. Die Bläsergruppe

Diese Sitte entstand Ende der 1970er Jahre, als Helmut Seemann Dirigent des MVW war. Seemann, gebürtig aus Fischbach, hatte in einer Musikprobe gefragt, ob es Musiker gäbe, die sich an Hl. Abend drei bis vier Stunden Zeit nehmen würden, um mit einer kleinen Bläsergruppe für die Weilersbacher zu musizieren. Seemann verwies dabei aus eigenen Erfahrung auf das Spielen von Weihnachtsliedern in seiner Heimat Fischbach, das sich dort schon lange etabliert hatte. Und tatsächlich fanden sich auf Anhieb ausreichend Aktive, die sich in ein paar Proben auf dieses Ereignis vorbereiten sollten, eben unter der Leitung von Helmut Seemann. Musiker der ersten Stunde waren u.a. Eugen Laufer, Josef Herbst, Erich Grießhaber, Matthäus Wiehl und einige Jungmusiker wie Wolfgang Laufer, Dietmar Patz oder Stefan Stucke.

Die ersten Anlaufstellen damals waren vor allem ortsansässige Geschäftsleute wie beispielsweise der Bauunternehmer Gustav Eigeldinger in der Heutelstraße, bei dem man von der großen Terrasse aus in Richtung Dorfmitte aufspielen durfte. Auch vor dem Gasthaus „Zum Hirschen“, das heute nicht mehr existiert, und an der „Kreuzung“, der markanten Ecke Zur Zolltafel – Längentalstraße – Wilhelm-Becker-Straße – Weilenbühlstraße, wurde damals eifrig musiziert.

Weitere feste Anlaufstellen wurden in den Folgejahren der Sandgrubbühl, die Zehntfreistraße sowie die Wendepalte in der Gnädlingstraße. Irgendwann wurde zum Abschluss des Weihnachtsspiels auch immer der jeweils amtierende Ortsvorsteher mit einem Ständchen überrascht.



Bläsergruppe Weilerbach, 1980, vor über 30 Jahren

Beim ehemaligen Gemeindeoberhaupt Erich Hirt im „Krawatten“ ging es immer lustig zu, wo die Musiker in der geräumigen Stube auf der Ofenbank Platz nehmen, sich aufwärmen und das bereitgestellte Weihnachtsgebäck seiner Frau Helene probieren durften.

Ein heute noch fixer Spielort auf dem Plan der Musiker ist der Vorplatz vor dem Anwesen von Eduard Stucke, womit sich nach nun mehr als vierzig Jahren der Kreis zu schließen scheint, denn Stucke war auch bei jenen Idealisten dabei, die damals mit ihren Instrumenten erstmals loszogen, um Weilersbach und seine Bewohner auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.



Eduard Stucke

Eduard Stucke, der heute Ehrenvorsitzender des Musikverein Weilersbach ist, genoss auch in diesem Jahr die musikalische Einstimmung aufs Fest als Zuhörer gemeinsam mit seiner Frau Christel, den Kindern und Enkelkindern.

Wie wichtig den Weilersbachern diese liebgewonnene Tradition des Weihnachtsliederspiels an Hl. Abend heute immer noch ist, das durften die Musiker der Bläsergruppe vor einigen Jahren sogar

schriftlich zur Kenntnis nehmen, als eine etwas ältere, sichtlich bewegte Dame mit Tränen in den Augen dem musikalischen Leiter ein Briefkuvert mit einer kleinen Geldspende und folgender, persönlichen Widmung zugesteckt hatte:

„Weihnachten beginnt für uns erst, wenn die Weisen der Bläsergruppe verstummt sind und bis spät in den Heiligabend in unseren Herzen leise nachhallen...“ (hsch)